

Weiherer-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Die „Weiherer-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschl. Zustückergebühren M. 2.40, zweimonatlich M. 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausräger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 221

Sonnabend den 22. September 1917 abends

83. Jahrgang

Fleischer-Kundenlisten.

Die Anmeldungen zu den Fleischer-Kundenlisten haben unter Abgabe der Kundenausweise bis zum 25. September 1917 zu erfolgen.

Bei Aenderung im Bezugsrecht (Wechsel der Personenzahl, Hausveränderungen) sind die Ausweise vor der Abgabe an den Fleischer der Ortsbehörde zur Berichtigung vorzulegen.

Die Kundenlisten sind von den Ortsbehörden geprüft bis spätestens den 27. September 1917 hier einzureichen.

Dippoldiswalde, am 21. September 1917.

Nr. 5058 c Mob. II.

Der Kommunalverband.

Der Plan über die Auslegung eines Fernsprecherlabels in Stadt Bärenstein liegt beim Postamt daselbst vom 24. ab 4 Wochen aus.

Dresden-N., den 20. September 1917.

Kaiserliche Oberpostdirektion.

Die Gemeinde-Verb.-Sparkasse Schmiedeberg

ist Montags bis Freitags vormittags 8—1 und nachmittags 3—5 Uhr, an Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Verwaltung mündelicher Wertpapieren.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden durch die Herren Gemeindevorstände die vorgeschriebenen Kohlenkarten zur Ausgabe gelangen.

Die Karten sind von den Inhabern sofort bei einer der nachgenannten Kohlenhandlungen zur Belieferung anzumelden.

Zugelassen zum Kohlenhandel im Bezirke der unterzeichneten Ortskohlenstelle sind: Richard Braune-Hennersdorf, Karl Eichler-Bärenfels, Paul Fischer-Rehefeld, Max Holfert-Ripsdorf, Hermann Krumpolt-Schmiedeberg, Paul Lohse-Schmiedeberg, Max Pajig-Schmiedeberg, Gustav Schreiner-Ripsdorf, Hermann Welfe-Naundorf, Konsumverein „Vorwärts“-Schmiedeberg, Lagerhausgenossenschaft Bärenhede, Darlehns- und Sparfassenverein Hennersdorf, Spar- und Bezugsverein Sadisdorf.

Auf die Bekanntmachung vom 30. August 1917 (Nr. 202 der Weiherer-Zeitung) wird nochmals hingewiesen.

Schmiedeberg, am 21. September 1917.

Ortskohlenstelle Schmiedeberg.

Barthel, Gemeindevorstand.

Kohlenverkaufspreise.

Im Bezirke der Ortskohlenstelle Dippoldiswalde gelten von Sonnabend den 22. September 1917 ab bis auf weiteres für den Verkauf von Steinkohlen, Braunkohlen, Industrie- und Hausbrandbriketts folgende Kleinverkaufs-Richtpreise:

	1 3tr.	1/2 3tr.	1 hl	1/2 hl
1. Steinkohlen.				
Schlesische Würfel- und Rußkohlen, Zwidauer, Delantzer und Lugauer Würfel- und Anörbellohlen				
ab Lager	3,20	1,60	4,80	2,40
ab Bahn	3,—	1,50	4,50	2,25
Rgl. Zanderoder und Burgker Werke, Würfel-, Ruß und kleine Rasse				
ab Lager	2,60	1,30	4,20	2,10
ab Bahn	2,40	1,20	3,90	1,95
2. Böhmisches Braunkohle.				
I. Qualitätsgruppe Dölegg-Bruch, Mittel I und II, Ruß I und II				
ab Lager	2,60	1,30	4,10	2,05
ab Bahn	2,40	1,20	3,80	1,90
II. Qualitätsgruppe (Bräuer Werke)				
ab Lager	2,40	1,20	3,60	1,80
ab Bahn	2,20	1,10	3,30	1,65
3. Industrie-Briketts.				
Große und kleine				
ab Lager	2,25	1,15	3,30	1,65
ab Bahn	2,05	1,05	3,—	1,50
4. Hausbrand-Briketts.				
	50 Stk.	100 Stk.	500 Stk.	1000 Stk.
Steinkohlenbriketts I				
ab Lager	3,—	6,—	30,—	60,—
ab Bahn	2,80	5,60	28,—	56,—
Steinkohlenbriketts II				
ab Lager	2,—	4,—	20,—	40,—
ab Bahn	1,80	3,60	18,—	36,—
Salonbriketts 7"				
ab Lager	1,10	2,10	10,50	21,—
ab Bahn	1,—	1,90	9,50	19,—
Salonbriketts 6"				
ab Lager	—,90	1,80	9,—	18,—
ab Bahn	—,80	1,60	8,—	16,—

Bei der Anfuhr der Kohlen frei vors Haus stellt sich der Preis um 30 Pf. für den Zentner und 40 Pf. für den Hektoliter, sowie für 100 Stk Steinkohlenbriketts um 60 Pf. und für 100 Stk Salonbriketts um 30 Pf. höher. Von der Festsetzung angemessener Preise für Rots aller Art und Anthrazit ist vorläufig abgesehen worden, doch sind die Verkaufspreise hierfür der Ortskohlenstelle auf Verlangen rechnermäßig zu begründen.

Dippoldiswalde, den 22. September 1917.

Der Stadtrat.
Ortskohlenstelle.
Jahn, Bürgermeister.

Wir wollen einen ehrlichen, deutschen Frieden.

Je zufriedener England ist, desto unzufriedener sind wir. Wo weder Sieger noch Besiegte dastehen, geht der Tanz nur zu bald von neuem an. Sittliches Recht vor der Weltgeschichte heißt, anerkennen, was das Schwert errungen hat. Versteht sich doch nicht auf Bismarck, dessen Staatskunst 1866 einen „milden“ Frieden geschlossen hätte. Damals kämpften wir mit deutschen Stammesbrüdern, heute stehen da Serben, Rußen, Neger, Inder, Russen, Franzosen, Engländer. Uebrigens auch 1866 hat Bismarck gründlich Vandalen, nämlich Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau, Frankfurt, und 1871 nahm derselbe Bismarck Elsaß und Lothringen trotz der französischen Sprache, die man dort redete. Bismarck handelte so, weil er die Rücksicht auf das Vaterland in allererste Linie stellte. Handeln wir in seinem Geiste, nicht aus Rachsucht, sondern weil der beste Schutz des Weltfriedens unsere eigene Macht ist. Nicht bloß der Krieg braucht tapfere Leute, der Friedensschluß vielleicht noch mehr. Deutschland, halte dich vor einem halben Frieden! Du würdest so hart angefochten, wie noch nie in der Weltgeschichte. Vergiß das nicht! Wer heute die Regierung beschimpft, weil sie nicht rasch Frieden schließt, wird sie später hundertfach schelten, wenn der Frieden enttäuscht. Aus dem Schützengraben hört man mehr denn je die Furcht, ob die ausgestandenen Strapazen imsonst sein sollen. Darum Vorzicht bei jedem Federstrich im Friedensschluß. Deine Toten sollen dir dabei ins Gesicht sehen. Es geht wahrhaftig nicht um uns allein, sondern um die ganze deutsche Zukunft.

Denk an die Vorkriegsammlung des Militärvereins

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der am 20. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann v. d. Planitz abgehaltenen 17. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßte die Tagesordnung nebst Nachtrag 143 Punkte. Herr Amtshauptmann begrüßte die Mitglieder, von denen Herr Kommerzienrat Lange-Glashütte entschuldigt fehlte und berichtete nach Eintritt in die Tagesordnung zunächst über die Errichtung einer Freiherr Bergler von Berglas-Stiftung zu Gunsten von Landwirten des Bezirkes, die durch den Krieg körperlich oder wirtschaftlich Schaden erlitten haben. Von dieser Stiftung wurde mit Dank Kenntnis genommen und erklärte man sich mit der Uebernahme ihrer Verwaltung einverstanden. Weiter wurde die Kartoffelversorgung bis zur nächsten Ernte und die dadurch bedingte Umlegung auf die einzelnen Gemeinden besprochen. Der Herr Vorsitzende wird nochmals gegen die zu hohe Schätzung des Ertragnisses beim Rgl. Ministerium des Innern vorstellig werden. Kenntnis genommen wurde sodann von einer Mitteilung der Landesobststelle über die baumweise Verpachtung von Obstbäumen an Gemeindeglieder und von den Aufwendungen des Bezirkes für Kriegsfamilienunterstützungen in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres. Diese Ausgabe beläuft sich auf rund 1 100 000 M. Der Annahme zweier Hilfskräfte zu Lasten des Kommunalverbandes wurde zugestimmt und von dem Reichs- und Staatszuschuß zur Kriegsfamilienunterstützung auf Monat Juli Kenntnis genommen. Genehmigt bez. befürwortet wurden die Darlehnsaufnahme der Gemeinde Niederpöbel, der 1. Nachtrag zum Ortsgesetz über Dienstlohn und Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und ihrer Hinterlassenen

für die Stadt Frauenstein und die Uebertragung der Erlaubnis zum vollen Schankbetriebe im Gasthofsgundhild Nr. 68 der Ortsliste für Seifersdorf auf den neuen Besitzer. Die Aufnahme von weiteren Darlehen für den Bezirk für Zwecke der Kriegsfamilienunterstützung wurde genehmigt und weiter beschloß der Bezirksausschuß mit Rücksicht auf die Verteuerung aller Lebensmittel und den vermehrten Aufwand während des Winters eine Heraussetzung der bisherigen Kriegsfamilienunterstützung vom 1. November d. J. ab. Auf die demnächst erscheinende Bekanntmachung wird hingewiesen. Anlangend die Benutzung der an sich gänzlich verbotenen Schrotmühlen beschloß der Bezirksausschuß diejenigen Gemeinden, in denen gewerbmäßige Schrotmühlen nicht vorhanden oder überlastet sind, eine oder zwei private Schrotmühlen zur allgemeinen Benutzung unter behördlicher Aufsicht zuzulassen. Der Beitritt des Bezirksverbandes zur Kreditbrieffanstalt sächsischer Gemeinden wurde nach wie vor abgelehnt, ebenso das Angebot der Entsendung von Dresdener Schulkindern in den amtschulmännlichen Bezirk zur Einbringung der Kartoffeln; weiter wurde ein Bedürfnis zur Bestellung von Vertrauensmännern für Schankfachen und für die Ueberwachung des Schankwesens sowie zum Bezüge von ausländischen Ziegen durch den Viehhandelsverband, letzteres mit Rücksicht auf den außerordentlich hohen Preis, nicht anerkannt. Bezüglich der durchgehenden Geschäftszeit für offene Geschäfte und der Gewährung von Beihilfen für Sondermaßnahmen zur Volksernährung stimmte der Bezirksausschuß den Vorschlägen der Königlichen Amtshauptmannschaft zu, setzte ferner für den Bezirk der Amtshauptmannschaft unter Ausschluß der Stadt Dippoldiswalde den Höchstpreis für das Liter Ziegenmilch auf 35 Pf. fest und